

Stadtumbau mitgestalten

Veranstaltung am 1. März: ISEK fordert Beteiligung der Bürger an den Bauprojekten der Stadt Witzzenhausen

Von SILVIA HABLE

Witzzenhausen. ISEK-integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept- dieser sperrige Begriff ist dem einen oder anderen in den letzten Monaten sicher schon einmal begegnet, ohne recht zu wissen, was es damit auf sich hat. Hinter dem trockenen Begriff befinden sich jedoch vielfältige Chancen für die Stadt und Bürger von Witzzenhausen, die in einem 10 Jahre dauernden und von der Landesregierung geförderten Prozess entwickelt und umgesetzt werden wollen. Bereits im Jahr 2016 wurde die Stadt Witzzenhausen in das Stadtumbauprojekt ISEK aufgenommen, im Jahr 2017 ging es in die Analyse- und erste Planungsphase: Im Rahmen von ISEK wurden öffentliche Stadtparkergänge unternommen, im Rathaus fanden eine Projekt- und Leitbildwerkstatt statt. Zudem wurden verschiedene Vereine, Institutionen und Gruppierungen in sogenannten „Schlüsselgesprächen“ zu ihrer Einschätzung interviewt, was ihre Zielgruppe in Witzzenhausen an Veränderungsbedarf sieht. Ebenfalls wurde von der Öffentlichkeit relativ unmerkelt- die Stadt auf räumli-



Kai Simon ist Ansprechpartner für das ISEK-Projekt.

Foto: Privat



Beim Tag des Städtebaus 2017 stand ebenfalls ISEK im Mittelpunkt. Auf dieser Grundlage startet der Stadtumbau in diesem Jahr in die aktive Umsetzungsphase.

Foto: Privat

che Komponenten vom Projektteam des Kooperationspartners NH Projekt Stadt Kassel untersucht. Wo befinden sich interessante Freiflächen, die einer neuen Nutzung zugeführt werden könnten? Wo passen Weg- und Grundflächenverbindungen gut zusammen, wo gibt es Nachbesserungsbedarf? Wo werden Gefahrenpunkte festgestellt oder ungünstige Verkehrsflüsse? Wie sieht es mit dem Gewerbe in der Stadt aus, was wird gut angenommen, was weniger? Welche Innenhöfe könnten zu grünen Treffpunkten umgestaltet werden? Diesen und vielen anderen Fragen gingen die Stadt- und Landschaftsplaner im Team über Monate nach, erstellten ausführliche Karten und Pläne und glichen es in Öffentlichkeitsveranstaltungen immer wieder mit dem „Alltagswissen“ der Witzzenhäuser ab. Wichtig ist beim ISEK Prozess da-

bei vor allem, ein ganzheitliches, aufeinander abgestimmtes Konzept zu entwickeln. Private Investoren sollen ebenso angeregt werden, beim ISEK mitzugestalten, wie Träger sozialer Einrichtungen oder Menschen, die sich für die Entwicklung einer nachhaltigeren Wohnumgebung interessieren. „Auf Vorschlag von Frau Fischer haben wir nun auf dieser Konzeptgrundlage beschlossen, unsere jährliche Bürgerversammlung zu diesem Thema einzuberufen, um die Öffentlichkeit noch breiter einzubeziehen“, erklärt Stadtverordnetenvorsteher Peter Schill (SPD). Bauamtsleiter Bernd Westermann ergänzt: „Wir nehmen den Stadtumbau ernst. Das ISEK wollen wir nicht nebenbei machen, sondern als Vollzeitjob“. Daher wurde im Jahr 2017 eine zunächst auf 2 Jahre befristete Stelle für den Stadtumbau ausgeschrieben, die

der Stadtplaner Kai Simon ab Mai 2017 übernahm. „Damit kann Bürgerbeteiligung nochmal anders entdeckt werden und da Herr Simon selbst noch jung ist, kann er auch gut die junge Generation einbinden.“ Simon selbst will in den kommenden Wochen einen Teil seines Büros vom Bauamt in den Bürgerraum verlegen, um barrierefreier mit Bürgern in Kontakt zu kommen und näher am Geschehen zu sein.

Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung

Die Veranstaltung mit dem Titel 'Stadtumbau in der Kernstadt Witzzenhausen als Chance und Aufgabe! Wege vom Stadtentwicklungskonzept zur Investition!' findet am Donnerstag, den 01. März um 19 Uhr in der Großen Aula der Universität Kassel in der Nordbahnhofstraße 1a in Witzzenhausen statt.



Paul Hartmann hat seine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton bei im Medienwerk abgeschlossen. Foto: Bennighof

Erster Azubi

Berufsperspektiven im medienWERK

Eschwege. Das Medienwerk konnte in dieser Woche dem ersten Mediengestalter für Bild und Ton gratulieren, der dort eine Ausbildung gemacht hat. Paul Hartmann hat die dreijährige Ausbildung mit Bestnote abgeschlossen und sie schon nach einhalb Jahren beendet. „Wir gratulieren Paul Hartmann und freuen uns mit ihm, das ist richtig klasse. Hier geht es für uns aber noch um wesentlich mehr. Das Medienwerk bietet jungen Menschen als FSJlern, Praktikanten oder Auszubildenden eine Perspektive im Bereich Medien“, formulierte es Landrat Stefan Reuß. Das Medienwerk ist ein Teil des Modellvorhabens Land(auf)Schwung des Bun-

desministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Derzeit machen drei junge Menschen eine Ausbildung zum Mediengestalter dort. Das Team von sieben Mitarbeitern erstellt Videos für Kommunen, Vereine und Schulen. Außerdem werden Inhalte und Kompetenzen im Bereich Medien für jung und alt vermittelt. Die Mitarbeiter gehen in Schulen und Kindertagesstätten, veranstalten Workshops und werden diesen Bereich in Zukunft noch erweitern. Zum Herbst wird wieder ein Ausbildungsplatz im Medienwerk frei, Kurzschlussene sollten sich bis 28. Februar dort bewerben. (esb)

John für den Landtag

Knut John (SPD) soll Lothar Quanz in Wiesbaden beerben

Hessisch Lichtenau. Knut John wurde von seinen Parteikollegen am vergangenen Freitag in Hessisch Lichtenau mit über 90 Prozent der Stimmen als Kandidat für die SPD nominiert. 44 Wahlkreisleitende von insgesamt 48 stimmten für den Sozialdemokraten, der nun am 28. Oktober zur Landtagswahl für den Wahlkreis 9 antreten wird. Auf der Ersatzbank sitzt

der 28-jährige Nils Christian Hartmann, der sowohl im Kreistag als auch in der Gemeindevertretung Meinhard Knut John (SPD). Tritt zur Landtagswahl für den Wahlkreis 9 an: Knut John (SPD).



Tritt zur Landtagswahl für den Wahlkreis 9 an: Knut John (SPD).

Jagdsteuer sinkt

Kreistag: Steuer sinkt um 5 Prozent



Ein Entgegenkommen für die Hobby-Jäger. Foto: Fotolia

Eschwege. Eine hitzige Diskussion löste der Antrag der FWG im Kreistag aus, die beantragte, dass die Jagdsteuer im Werra-Meißner-Kreis bis auf weiteres ausgesetzt wird, sofern es die jeweilige jährliche Haushaltslage zulasse. Vorausgegangen war ein Antrag der CDU-Fraktion, die die generelle Abschaffung der Jagdsteuer forderte. „Überall werden Gebühren erhöht. In dieser Zeit eine Steuer abzuschaffen oder zu senken, das stößt beim Bürger nicht auf Verständnis“, machte Bernhard Gassmann von der Partei die LINKE deutlich. Lothar Quanz (SPD) schlug einen Kompromiss vor. 120.000 Euro

seien keine Peanuts, die aus dem Kreishaushalt wegfallen würden. Eine Absenkung um fünf Prozent wäre jedoch denkbar. Sigrid Erfurth (Bündnis 90/die Grünen) dankte den Jägern für ihre Arbeit, die sie unter anderem auch für das Allgemeinwohl leisten. Jedoch habe jeder sein Hobby. Trotzdem wolle man den Jägern entgegenkommen, so die Kreistagsabgeordnete. Die Absenkung von 15 auf zehn Prozent wurde letztlich mehrheitlich beschlossen. Die antragstellenden Fraktionen konnten sich mit Kompromiss arrangieren. Die Änderung tritt ab dem 1. August dieses Jahres in Kraft.

Eisrettung am Grünen See

Die Wasserrettungsgruppe hat für den Ernstfall geübt

Witzzenhausen. Die anhaltend kalten Tage und Nächte haben wieder viele Gewässer zufrieren lassen. Doch Vorsicht: Das Schlittschuhlaufen oder Betreten birgt Gefahren. Denn nach ein paar kalten Tagen sind die meisten Eisflächen noch nicht tragfähig. Und gerade spielende Kinder sind kaum in der Lage, die Risiken richtig einzuschätzen. Für die Mitglieder der erweiterten Wasserrettungsgruppe aus Witzzenhausen Grund sich die Abläufe für eine eventuelle Rettung einer ins Eis eingebrochenen Person ins Gedächtnis zu rufen und zu üben. So wurde kürzlich mit einer Einsatzübung zum Thema Eisrettung begonnen. Das Ziel war der Grüne See in Hundelshausen. Mit zwei Fahrzeugen und elf Mann Besetzung rückten sie nach Alarmierung zum Grünen See aus. Auf dem Weg wurden die Rettungsschwimmer bereits mit Kälteschutzanzügen ausgerüstet. Die Leineführer haben ebenfalls während der Fahrt ihre Persönliche-Schutz-ausrüstung (Handschuhe, Rettungsweste) und die benötigten Sicherungsleinen parat



Die Einsatzkräfte der Wasserrettungsgruppe aus Witzzenhausen übte den Ernstfall eines Einbruchs auf dem Eis. Foto: Privat

gelegt. Es darf hier keine Zeit verschenkt werden. Jedoch stehe die eigene Sicherung immer an erster Stelle. Am See angekommen wurde zuerst die Lage vom Gruppenführer erkundet und die Personerrettung eingeleitet. Mit Rescue-Sled ausgestattet sind zwei Retter aufs Eis und haben die Person aus dem Wasser gerettet. Das hat nach An-

kunft am See nur wenige Minuten gedauert. Einmal eingebrochen dauert es nicht lange bis die eintretende Unterkühlung die eigenen Kräfte und lebenserhaltenden Funktionen schwinden lassen. Ist dann nicht schnelle Rettung da, kann dem Betroffenen nicht mehr geholfen werden. Selbst nach erfolgreicher Rettung ist die Gefahr für den Verunfall-

ten nicht vorbei. Durch die Unterkühlung darf die Person nur vorsichtig bewegt und langsam aufgewärmt werden. Eine mögliche Folge ist der sogenannte Bergungstod. Vereinfacht gesagt gelangt kaltes Blut zu den lebenswichtigen Organen. Folgen sind Herzrhythmusstörungen oder sogar gänzlichem Versagen der Herz-Kreislauf-tätigkeit.